

FALKO LÖFFLER

***Bin ich blöd
und fahr in
Urlaub?***



Zuhausebleiben
ist der beste Trip

GOLDMANN

1

Reiseverweigerung ist Wellness

Wir leben in einer Zeit, in der alle nach Ausgeglichenheit streben, nach Work-Life-Balance, nach innerer Ruhe. Die meisten Menschen versuchen diesen Zustand zu erreichen, indem sie in ihren hektischen, überbordenden Alltag zwischen die normalen Geschäftstermine noch zusätzliche Verpflichtungen wie Sport oder Geselligkeit einbauen, denen sie dann hinterherhetzen müssen, weil sie den Überblick verlieren und angesichts ihres übervollen Kalenders in Stress geraten. So richtet sich die Tagesplanung einzig danach, alle

Aufgaben zu erledigen und zwischendurch pflichtschuldigst Entspannung zu suchen. Wenn das halbwegs gelungen ist, unterliegen diese Menschen dem Zwang, anderen Leuten von ihren Erlebnissen zu berichten und soziale Medien mit wandteppichgroßen Fotos zuzupflastern, auf denen sie im Wellnessstempel, in der Natur oder im Restaurant mit dem teuren Wein blöd rumgrinsen. Solche Veranstaltungen werden im Zweifelsfall gern auf ein ganzes Wochenende oder einen noch längeren Zeitraum ausgedehnt, und das nennt man dann Urlaub.

Der soziale Status eines Individuums wird in manchen Kreisen abgelesen an der Häufigkeit, Distanz und Dauer der jährlichen Auszeiten und der Frequenz

der Wellness- und Urlaubstage. Mitleidig belächelt werden diejenigen, die nur ein Mal pro Jahr wegfahren. Schlimmstenfalls haben diese Einfaltspinsel sogar eine verachtenswerte Pauschalreise gebucht – damit landen sie auf der untersten Stufe der Erholungskette. Mit diesem immerwährenden Druck leben Leute, die gern verreisen. Jeder von ihnen muss mit den eigenen Erlebnissen und Urlauben angeben können und den ultimativen Urlaub erleben, die Mutter aller Entspannungen finden. Die Urlaube sollten länger sein, weiter entfernt und natürlich VERDAMMT NOCH MAL OFFENSICHTLICH ERHOLSAMER als der ihrer Zeitgenossen!

Reisen und die andauernde Jagd nach Wellness kann ziemlich erschöpfend sein.

Ist das wirklich etwas, dem Sie hinterherhecheln wollen? Möchten Sie sich in diesen unwürdigen Wettstreit begeben und dabei etwas fundamental Wichtiges aus den Augen verlieren: nämlich Ihr inneres Gleichgewicht?

Jeder Mensch ist anders. In den charakterlichen Ausprägungen gibt es viele Schattierungen. Gerade was die Bereitschaft angeht, sich mit der Welt auf der anderen Seite der Türschwelle zu befassen, unterscheiden sich Menschen stark. Und doch lassen sie sich knallhart in zwei Gruppen unterteilen:

- Reisesüchtige: Ihnen fällt die Decke auf den Kopf, sobald sich der erste Sonnenstrahl zeigt und sie immer noch nicht draußen sind. Ein Zeitraum von mehr als 2 Tagen, der nicht mit

mindestens einem Ausflug ausgefüllt wird, ist für sie ein Gräuel. Sie lieben das Unbekannte und stürzen sich kopfüber in Abenteuer. Sie können aus dem Stegreif aufzählen, wo sie schon überall waren, und planen immerzu den nächsten Trip. Ständig sind sie auf der Suche nach Leuten, denen sie zum Thema Urlaub in den Ohren liegen können. Wenn sie mit ihren Gedanken alleine sind, drehen sie am Rad. Ihre Wohnung ist für sie ein notwendiges Übel, um dort Koffer, Rucksäcke, Zelte und Flugtickets aufzubewahren. Sie selbst verbringen darin so wenig Zeit wie möglich. Die Vorstellung, in den eigenen vier Wänden auf sich allein gestellt zu sein – vielleicht sogar für mehrere Stunden am Stück! –, ist für sie